

Lesung Hiroshimataag 2012

1. Gedicht

Erinnerungen(1955)

Die Gedenksirene gibt das Zeichen zur Besinnung. Ich schließe meine Augen,
und sehe ein Mädchen, die Haare von Flammen verschlungen.

Ich stapelte die Leichen meiner Schüler auf der versengten Erde.
Ach, mit diesen Händen verbrannte ich sie.

Würdenträger, einer nach dem anderen, legen Blumen nieder.
Die Zeremonie der Atombomben-Andacht wird wie ein Ritual abgehalten.
Wenn sie die Gedenkfeier begehen,
verstreuen sie Blumen aus einem Flugzeug,
viel prächtiger als die Tränen, die wir verschütten.

„Ich will meinen vernarbten Rücken nicht zeigen“, schrie das Mädchen,
dem eine Lungenoperation verschrieben worden war.

In einem Augenblick verstrich eine Dekade.

Wie lang wird er anhalten, der zerbrechliche Frieden auf diesem Hügel?

2. Gedicht

Die nukleare Wüste (1946)

Mitten in der verbrannten Ebene – Klaviersaiten,
die blieben übrig, aber ach, meine Freundin ist tot.

Auf dem Feld, wo die Vogelmiere wächst,
die Klaviersaiten, sie rosten in Frieden.

Soll ich die Saiten ihr Grabmal nennen?
Unmöglich! Wenn doch ihre Asche im Wind sich zerstreut.

Ich streife durch das wüste Land, ziellos,
und auch der Frühling geht vorbei, ohne Schmetterlinge.

(aus: „Brennende Knochen“, Auswahl von Tankagedichten von Chie Segotuchi.)